



Industrie- und Handelskammer
für Essen, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen
zu Essen

IHK: Resolution zum Lückenschluss der A52 und zur Untertunnelung der Ruhrallee in Essen einstimmig verabschiedet

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Essen (IHK) hat in ihrer November-Sitzung die Resolution „Lückenschluss A52 in Essen und Untertunnelung der Ruhrallee in Essen bis 2010 verwirklichen“ verabschiedet. Der fehlende Lückenschluss der A52 habe sich zur Wachstumsbremse für die MEO-Region und zu einer Belastung im Standortwettbewerb entwickelt; die Ruhrallee als südliches Einfallstor nach Essen sei mit über 60.000 Fahrzeugen pro Tag mittlerweile an ihre Grenzen gestoßen.

Die IHK stützt ihre Resolution auf eine an der Universität Duisburg-Essen erstellte „städtebauliche und verkehrswissenschaftliche Untersuchung eines Ruhrallee-Tunnels im Zuge des B227-Ausbaus in Essen“. Diese kommt zu dem Ergebnis, es wäre am günstigsten, wenn beide Maßnahmen – A52 und Ruhrallee-Tunnel – parallel realisiert werden könnten. Das Gutachten ermittelt aber auch hohen verkehrlichen Nutzen für die Einzelmaßnahmen.

Beide Vorhaben – Lückenschluss A52 und Ruhralleetunnel – sind von der Bundesregierung in den „Vordringlichen Bedarf“ des Kabinettsentwurfs des Bundverkehrswegeplanes aufgenommen worden. Darüber entschieden, welche Vorhaben endgültig als vordringlich eingestuft werden, wird aber voraussichtlich erst im Sommer 2004 vom Deutschen Bundestag. Damit die für die gesamte MEO-Region bedeutsamen Projekte die entscheidende Hürde im Sommer nächsten Jahres sicher überspringen, fordert die Vollversammlung der IHK jetzt die Stadt Essen, das Land Nordrhein-Westfalen und die Abgeordneten der MEO-Region im Bundestag und Landtag NRW nachdrücklich auf, geschlossen für die Vorhaben einzutreten. Das Land NRW als Auftragsverwaltung des Bundes und der Straßenbaubetrieb NRW werden gebeten, sicherzustellen, dass bei den

Nummer
264/03

Datum
11.12.2003

Ihr Ansprechpartner
Gerhard Hammer

E-Mail

Tel.
02 01.18 92 - 281

Fax
02 01.18 92 - 172

2/4

NRW werden gebeten, sicherzustellen, dass bei den Planungen zur Vorbereitung der tatsächlichen Baureife für die beiden Straßenbauprojekte keine zeitlichen Verzögerungen auftreten und nachhaltig anzustreben, dass die aus Sicht der Wirtschaft unabdingbar notwendigen Vorhaben spätestens im Jahre 2010 realisiert sind.

2/4

**Resolution der Vollversammlung der IHK zu Essen
„Lückenschluss A 52 in Essen und Untertunnelung der
Ruhrallee in Essen bis 2010 verwirklichen“**

vom 25. November 2003

Erhalt und Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sind grundlegende Voraussetzung für eine positive Entwicklung der Gesellschaft, für die Standortsicherung und –verbesserung in der Wirtschaft, für die Bereitstellung von Arbeitsplätzen und für die Gewährleistung einer Wohlstand und Wachstum garantierenden Mobilität.

Als Wachstumsbremse für die MEO-Region und zu einer Belastung im Standortwettbewerb hat sich nach Meinung der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Essen der fehlende Lückenschluss der A52 zwischen den Autobahnkreuzen Essen-Ost (A40) und Essen-Nord (A42) entwickelt. Tägliche Staus behindern die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen und Versorgungseinrichtungen, von Produktionsstandorten und Wohnstadtteilen. Nachhaltige Strukturverbesserungen für die Gewerbegebiete im Essener Norden - u.a. eine bessere Erreichbarkeit und die Erschließung der Entwicklungspotenziale des international bekannten Weltkulturerbes Zollverein – sowie eine signifikante Entlastung des innerstädtischen Straßennetzes werden erst mit der Durchstreckung der A52 erreicht.

Aus verkehrsplanerischer und städtebaulicher Sicht sind auch umfangreiche Maßnahmen zur Erweiterung der Verkehrskapazität im Bereich des Ruhralkorridors in Essen unabdingbar notwendig, denn die Ruhrallee als südliches Einfallstor nach Essen ist mit über 60.000 Fahrzeugen pro Tag mittlerweile an ihre Grenzen gestoßen.

Eine an der Universität Duisburg-Essen erstellte „Städtebauliche und verkehrswissenschaftliche Untersuchung eines Ruhrallee-Tunnels im Zuge des B227-Ausbaus in Essen“ kommt zu dem Ergebnis, es wäre am günstigsten, wenn beide Maßnahmen – A52 und Ruhrallee-Tunnel - parallel realisiert werden könnten. Das Gutachten ermittelt aber auch hohen verkehrlichen Nutzen für die Einzelmaßnahmen.

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Essen fordert den Deutschen Bundestag auf zu beschließen, den geplanten Lückenschluss der A52 zwischen den Autobahnkreuzen Essen-Ost (A40) und Essen-Nord (A42) und den Ruhrallee-Tunnel in Essen (A535) in den Vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes aufzunehmen. Die Vollversammlung fordert die Stadt Essen, das Land Nordrhein-Westfalen und die Abgeordneten der MEO-Region im Bundestag und Landtag NRW nachdrücklich auf, dafür zu werben.

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Essen bittet das Land NRW als Auftragsverwaltung des Bundes und den Straßenbaubetrieb NRW sicherzustellen, dass bei den Planungen zur Vorbereitung der tatsächlichen Baureife für die beiden Straßenbauprojekte keine zeitlichen Verzögerungen

4/4

rungen auftreten und nachhaltig anzustreben, dass die aus Sicht der Wirtschaft unabdingbar notwendigen Vorhaben spätestens im Jahr 2010 realisiert sind.

Essen, im November 2003